



**DIE SOZIALSTATION**  
 PFLEGE - BETREUUNG - HAUSWIRTSCHAFT

# Sozialcourage

Regionalausgabe 2/2014

## *Zeit des Aufbruchs und der Veränderung*

Mehr als 40 Jahre ist es her, dass der Caritasverband Koblenz im Stadtteil Kesselheim seine erste Sozialstation eröffnet hat, die später nach Metternich umzog. 1975 folgte die Gründung der Sozialstation St. Franziskus in Weißenthurm und in den 90er Jahren nahm eine weitere Sozialstation in Dieblich als ortsnahe Hilfeangebot für kranke und pflegebedürftige Menschen ihren Betrieb auf.

In all den Jahren waren unsere Mitarbeiter verlässliche Ansprechpartner für Menschen, die in Krankheit und Pflegebedürftigkeit oft weitaus mehr benötigen, als qualifizierte pflegerische Versorgung und hauswirtschaftliche Unterstützung: Unsere Mitarbeiter sind immer wieder in ihrem christlichen Dienst am Nächsten auch als Gesprächspartner, Ratgeber und Trostspender gefragt.

Ein neuer Meilenstein in der Geschichte der ambulanten Krankenpflege wurde nun mit der Verschmelzung unserer drei Sozialstationen am neuen gemeinsamen Standort in der Geschäftsstelle unseres Verbandes in der Hohenzollernstraße in Koblenz gelegt.

Dabei bleibt die Zuständigkeit in den alten Einzugsgebieten der Verbandsgemeinden Untermosel, Weißenthurm sowie in den nördlichen Stadtteilen von Koblenz und damit das gleiche vertraute Pflegepersonal für unsere Patienten auch für die Zukunft erhalten.

In Projektgruppen waren viele Mitarbeiter aus der Pflege und Verwaltung am Prozess beteiligt, hatten unzählige Details zu bedenken und haben sich oftmals über das übliche zeitliche Maß hinaus mit dem Ziel einer guten, erfolgreichen Gestaltung des Übergangs eingebracht. Beim Umzug in die neuen Räume zeigte sich eine hervorragende Zusammenarbeit mit unserer Tochtergesellschaft CarMen gem. GmbH.

An dieser Stelle danken wir – auch im Namen unserer Gremien – allen, die in vielfältiger Weise am Prozess der Verschmelzung und ganz praktisch beim Umzug beteiligt waren herzlich und verbinden damit gute Wünsche für die weitere Entwicklung unserer Sozialstation ganz im Sinne unseres Leitmotivs „Engagiert für Menschen“.

*Anette Moesta*  
 Anette Moesta  
 Vorsitzende

*Martina Best-Liesenfeld*  
 Martina Best-Liesenfeld  
 Caritasdirektorin



## Herzlich willkommen bei der Caritas

*Anette Moesta zur neuen Vorsitzenden unseres Caritasverbandes ernannt*

Als größter Wohlfahrtsverband unserer Region beschäftigt unser Caritasverband in fast 50 Einrichtungen und Beratungsdiensten und seiner Tochtergesellschaft CarMen gem. GmbH ca. 600 hauptamtliche Mitarbeiter. Sie werden unterstützt durch zahlreiche Ehrenamtliche in den Einrichtungen und Pfarrgemeinden sowie ehrenamtliche Gremienmitglieder.

Mit Wirkung vom 1. März 2014 wurde Bürgermeisterin a. D. Anette Moesta (im Bild mit Blumenstrauß) auf Vorschlag des Caritasrates durch Bischof Dr. Stephan Ackermann zur neuen Vorsitzenden unseres Verbandes ernannt. Im Anschluss an einen Gemeinschaftsgottesdienst erfolgte ihre offizielle Einführung durch Prälat Franz Josef Gebert, Vorsitzender des Caritasverbandes für die Diözese Trier.

Anette Moesta lebt in Plaidt, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Die 46-jährige Diplom-Verwaltungswirtin und Oberamtsrätin war viele Jahre Bürgermeisterin in der Verbandsgemeinde Maifeld. Schon zu dieser Zeit setzte sie Akzente durch eine enge Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen und Verbänden. Bereits seit 1999 war sie Mitglied des Kreistages Mayen-Koblenz und verfügt auch aus diesem Kontext über vielfältige Erfahrungen in der Kommunalpolitik.

„Nach vielen Jahren haupt- und ehrenamtlicher Arbeit in Verwaltung und Politik freue ich mich sehr auf die Herausforderung, gemeinsam mit der Geschäftsleitung den Caritasverband Koblenz als Vorsitzende in eine gute Zukunft zu führen“, so Anette Moesta bei ihrer Einführung.

*„Insbesondere die vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter und die Menschen, die wir durch unsere Dienste unterstützen, sind für mich eine besondere Motivation“.*

**ANETTE MOESTA**

„Wir freuen uns, dass sich Frau Moesta dieser verantwortungsvollen Aufgabe stellen möchte und heißen sie herzlich willkommen“, sagte Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld im Rahmen der Vorstellung in unserer Geschäftsstelle.



### Am 25. Mai ist Wahltag

*Geben Sie Ihre Stimme für ein soziales Europa*

Am 25. Mai finden die Europawahlen statt. In den vergangenen Jahren wurde das Europäische Parlament mit neuen Befugnissen ausgestattet und ist heute auf EU-Ebene gleichberechtigter Gesetzgeber.

In der Vergangenheit hat sich das Parlament für viele konkrete Anliegen eingesetzt, die aus Caritassicht zu begrüßen sind, wie beispielweise das Recht auf ein „Girokonto für jedermann“. Beunruhigend ist, dass die Wahlchancen für europaskeptische und/oder rechts-

und linksradikale Parteien in der gesamten EU deutlich gestiegen sind.

Die Caritas bejaht den europäischen Integrationsprozess und setzt sich für eine stärkere soziale Kohäsion in der EU ein. Auch unsere Jahreskampagne 2014 „Weit weg ist näher als du denkst“ thematisiert, dass Solidarität nicht an Staatsgrenzen enden darf.

Sie haben die Chance, mit ihrer Stimme am 25. Mai für ein starkes Europaparlament als Vertretung der europäischen Bürger abzustimmen.

# Energiearmut vermeiden

Liga der Wohlfahrtspflege begrüßt abgestimmtes Verfahren

Foto: Fotolia © Kathrin39



Steigende Strom- und Energiekosten belasten vor allem Menschen, die an oder unter der Armutsgrenze leben. Schnell gerät man dann bei der Begleichung der Energierechnung in Zahlungsverzug.

Auf Initiative der Liga der freien Wohlfahrtspflege Koblenz wurde nun gemeinsam mit EVM, KEVAG, Jobcenter der Stadt Koblenz, Sozialamt und CarMen gem. GmbH ein abgestimmtes Verfahren auf den Weg gebracht.

Ziel dabei ist, die Anzahl der Strom- und Gassperren in Koblenz zu reduzieren. Alle Beteiligten haben im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten gemeinsam ein praktikables Modell ermöglicht, das Beziehern von Leistungen des Jobcenters und des Sozialamtes Hilfestellung gibt, ohne sie aus der Verantwortung zu nehmen.

Vor dem Hintergrund steigender Energiekosten und einer zu erwartenden Verschärfung dieser Problematik sieht die Liga der freien Wohlfahrtsverbände dies als ein wichtiges Signal.

So erhalten Kunden von KEVAG und EVM einen Hinweis, dass sie beim Bezug von staatlichen Transferleistungen und drohender Sperre die Möglichkeit haben, im Rahmen dieses abgestimmten Verfahrens Unterstützung zu finden. Bei Antragstellung beim Jobcenter oder Sozialamt auf Übernahme von Stromschulden und festgestelltem überhöhtem Stromverbrauch wird der Antragsteller zur Wahrnehmung eines kostenlosen Stromsparmchecks verpflichtet, den die CarMen gem. GmbH anbietet.

Hier werden das Verbrauchsverhalten im jeweiligen Haushalt analysiert, kostenlose Energiesparmittel eingebaut und mit Einwilligung des Antragstellers erhält die Sozialbehörde eine entsprechende Rückmeldung.

Alle Beteiligten zeigten sich bei der Vorstellung des Verfahrens. Zur Liga Koblenz gehören Arbeiterwohlfahrt, Diakonie, Caritas, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Deutsches Rotes Kreuz sowie die Jüdische Kultusgemeinde. Auch Bürgermeisterin Marie-Theres Hammes-Rosenstein begrüßt das gemeinsam gefundene Verfahren ausdrücklich, um besonders im Winter Härten für die betroffenen Menschen zu vermeiden.

## info

Nähere Informationen gibt es bei den beteiligten Behörden, EVM und KEVAG sowie den Wohlfahrtsverbänden.

## Recyclen mit der Caritas-Box



Die Caritas-Jahreskampagne lenkt den Blick auch auf den verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen.

Die Caritas-Box ermöglicht ein sinnvolles Recycling. In den Boxen werden leere Tonerkartuschen und Tintenpatronen sowie Handys gesammelt.

Die Firma INTERSEROH Product Cycle GmbH. sorgt für die Wiederaufbereitung, von deren Erlös gleichzeitig soziale Projekte der Caritas profitieren. Seit 2006 flossen durch die Aktion mehr als 530.000 Euro in soziale Projekte.

Im Bistum Trier beteiligen sich bereits 543 Einrichtungen und Betriebe an der Aktion. Mitmachen kann jede Einrichtung und jede Firma.

Auch wir sind dabei und sammeln fleißig in unserer Geschäftsstelle in der Koblenzer Hohenzollernstraße 118.

Machen auch Sie mit und bringen Sie uns Ihre Tonerkartuschen, Tintenpatronen oder Handys!



## info

[www.caritas.de/spendeundengagement/andershelfen/caritasbox/](http://www.caritas.de/spendeundengagement/andershelfen/caritasbox/)

## Umstrukturierung der ambulanten Pflege zum Wohle unserer Patienten



ZU HAUSE LEBEN -  
MEIN GRÖßTES GLÜCK

Zum 1. April wurden unsere bisherigen Sozialstationen in Dieblich, Weißenthurm und Koblenz-Metternich an einem Ort zusammengeführt.

Unter dem Titel **DIE SOZIALSTATION** sitzt der neue Pflegedienst ab sofort in unserer Geschäftsstelle in der Hohenzollernstraße 118 in Koblenz.

Durch die Verschmelzung werden die Verwaltungsbereiche der drei Pflegedienste konzentriert, um Abläufe zu vereinfachen und wirtschaftlicher gestalten zu können.

Die Pflegekräfte sind nach wie vor in ihren bisherigen Einsatzgebieten unterwegs. „Für unsere Patienten ändert sich nichts“, betont Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld. „Sie erfahren weiterhin die gewohnt liebevolle Betreuung und professionelle, hohe Pflegequalität durch die vertrauten Pflegekräfte.“

Der Caritasverband Koblenz versorgt und berät zurzeit rund 1050 Patienten in den nördlichen Koblenzer Stadtteilen sowie den Verbandsgemeinden Untermosel und Weißenthurm.

Durch individuelle und wertschätzende Unterstützung in den Bereichen Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft tragen wir dazu bei, unseren Patienten ein Leben zu Hause in ihrer gewohnten Umgebung zu ermöglichen. **DIE SOZIALSTATION** ist rund um die Uhr erreichbar - und das an 365 Tagen im Jahr.

„Pflege ist Vertrauenssache: Wir legen großen Wert auf feste Ansprechpartner und ein gutes Miteinander mit Patienten und Angehörigen“, ergänzt Pflegedienstleiterin Walburga Arzbach.

Ein ehrenamtlicher Besuchs- und Begleitdienst, Schulungen für pflegende Angehörige oder die hauswirtschaftliche Versorgung komplettieren das Angebot unseres Pflegedienstes.

Unter zentraler Verwaltung in Koblenz werden die roten Caritas-Fahrzeuge unserer Pflegekräfte auch weiterhin zum Wohle der Patienten in den nördlichen Koblenzer Stadtteilen sowie den Verbandsgemeinden Untermosel und Weißenthurm unterwegs sein.

Foto: Fotolia © bilderstoecken

### Unsere Angebote:

#### Häusliche Krankenpflege nach SGB V

Auf ärztliche Anordnung erbringen wir:

- zertifizierte Wund- und Dekubitusversorgung
- Injektionen
- Portversorgung
- Katheterpflege und -wechsel
- Medikamentenversorgung
- Kompressionstherapie
- Palliativ Care

#### Häusliche Grundpflege

- individuelle Körperpflege
- Betten und fachgerechtes Lagern
- Durchführung von Prophylaxen

#### Mobile Soziale Dienste

- Unterstützung bei der Pflege
- Einkauf und Besorgungen
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuung von Personen mit eingeschränkten Alltagskompetenzen

#### Ehrenamtlicher Besuchs- und Begleitdienst

Ein Spaziergang oder ein Plausch bei einer Tasse Tee, eine Runde Romme oder Stöbern in alten Fotoalben – unsere ehrenamtlichen Helfer besuchen Sie zu Hause in Ihrer gewohnten Umgebung.

#### Verhinderungspflege nach § 39 SGB XI

Bei Ausfall der Pflegeperson (z. B. Partner oder Angehöriger) übernimmt die Pflegekasse die Kosten in allen Pflegestufen bis zu 1.550 € im Jahr.

#### Pflegeberatung / Pflegeeinsatz nach § 37 Abs. 3 SGB XI

Sie haben sich entschieden, Ihren Angehörigen selbst zu versorgen und bekommen von der Pflegekasse Pflegegeld? Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat persönlich zur Seite und übernehmen gerne den gesetzlich erforderlichen Beratungsbesuch.

#### Durchführung von Schulungen für pflegende Angehörige nach § 45 SGB XI

Unsere Pflegefachkräfte schulen Sie zu Hause in Ihrem gewohnten Umfeld, z. B. Körperpflege, Pflegehilfsmittel, Lagern, Transfer, Kinästhetik. Die Schulungen sind für Sie kostenfrei und werden von uns direkt mit der Pflegekasse abgerechnet.

#### Überleitungspflege nach § 45 SGB XI

Sie kommen aus dem Krankenhaus oder der Reha und haben Fragen zur Pflege oder benötigen Hilfe? Auch hier bieten wir Ihnen qualifizierte Unterstützung an.

#### Auf Wunsch vermitteln wir weitere Dienste, z. B.

- Hausnotruf
- Essen auf Rädern
- Fahrdienste
- Familienpflege



*Pflege und Betreuung mit Herz*



*Unser Auftrag - Ihr Wohlbefinden*



## info

### Unser Versorgungsgebiet:

- Koblenz-Nord
- Verbandsgemeinde Untermosel
- Verbandsgemeinde Weißenthurm

### Ihre Ansprechpartner:



Walburga Arzbach  
 Pflegedienstleitung  
 Telefon: 0261 13906-220  
 arzbach@caritas-koblenz.de



Sabine Hoemberger  
 Bereichsleitung Koblenz-Nord  
 Telefon: 0261 13906-224  
 hoemberger@caritas-koblenz.de



Karin Kalter  
 Bereichsleitung  
 Verbandsgemeinde Untermosel  
 Telefon: 0261 13906-229  
 kalter@caritas-koblenz.de



Herbert Berend  
 Bereichsleitung  
 Verbandsgemeinde Weißenthurm  
 Telefon: 0261 13906-221  
 berend@caritas-koblenz.de

# Kemperhof bietet zusätzliche Betreuungsplätze

*Haus für Kinder eröffnet neue Betriebs-Kita-Gruppe*



*Freuten sich mit den ersten Kindern der neuen Betriebs-Kita-Gruppe (von links): Achim Zenner (Stellvertretender Kaufmännischer Direktor Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen), Martina Best-Liesenfeld (Caritasdirektorin), Beate Wieland (Leiterin Kita Kemperhof), Engelbert Mauel (Leiter Soziale Dienste), Reinhold Euskirchen (Bauleiter), Elvira Unkelbach (Leitung Jugendamt Koblenz) und Daniela Machein (Sachgebietsleiterin Kindertagesstätten).*

Um die Familienfreundlichkeit des Betriebes weiter zu erhöhen, hat das Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen, Kemperhof Koblenz, in siebenmonatiger Bauzeit eine Betriebs-Kita-Gruppe für 15 Kinder von Mitarbeitern eingerichtet.

Die Gruppe ist dem Haus für Kinder-Kemperhof unseres Caritasverbandes angegliedert. Hier verfügt das Klinikum bereits über 27 Betreuungsplätze.

Seit Anfang März werden die ersten von insgesamt sieben Kindern unter drei

und acht Kindern über drei Jahren in der neuen Gruppe betreut. „Wir freuen uns sehr, damit einen weiteren Schritt bezüglich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu gehen“, sagte Achim Zenner, stellvertretender Kaufmännischer Direktor im Gemeinschaftsklinikum.

„Durch die Erweiterung verfügt unsere Kita nun über insgesamt 125 Plätze in acht altersgemischten Gruppen“, ergänzte Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld.

„Wir bedanken uns bei allen Kooperationspartnern, die an diesem wegweisenden und zukunftssträchtigen Entwicklungsschritt für unsere Einrichtung beteiligt waren.“

## info

Haus für Kinder-Kemperhof  
Beate Wieland  
Koblenzer Str. 157, 56073 Koblenz  
Telefon: 0261 42730  
kita\_kemperhof@caritas-koblenz.de

## Eine IDEE strahlt bis nach Hamburg

*Görresschüler engagieren sich in Seniorenheimen*

Auf Initiative von Schülern des Görres-Gymnasiums entstand gemeinsam mit der Beratungs- und Koordinierungsstelle im Pflegestützpunkt Koblenz-Nord vor sieben Jahren das Projekt „IDEE“.



IDEE steht für Idealismus und Engagement im Ehrenamt. Bisher haben sich insgesamt 110 Schüler ehrenamtlich engagiert. Ziel des Projektes ist es, die Kommunikation der Generationen zu fördern, soziale Kompetenzen zu erlernen und mehr Verständnis für die Situation älterer Menschen aufzubringen.

Ende Februar reisten einige Schüler mit den betreuenden Lehrern nach Hamburg zur Preisverleihung des Wettbewerbes „Erfahrung entdeckt Entdecker“. Unter 30 Bewerbungen erreichte das Projekt IDEE einen tollen 3. Platz. Herzlichen Glückwunsch!

## Impressum

**Caritasverband Koblenz e. V.**  
Hohenzollernstraße 118  
56068 Koblenz  
Telefon: 0261 13906-0  
info@caritas-koblenz.de  
www.caritas-koblenz.de

### Redaktion:

Marco Wagner

### Satz und Layout:

TomTom PR Agentur

### Druck:

Hofmann Druck

### Fotos:

Caritas, Fotolia, Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen, Iris Maurer, Lotto Rheinland-Pfalz, Julian Turek

# Der junge Mann am Klavier

*Für Timo Paetsch ist der Bundesfreiwilligendienst ein Jahr fürs ganze Leben*



Seit August vergangenen Jahres leistet Timo Paetsch seinen Bundesfreiwilligendienst (Bufdi) im Caritas-Wohnheim Eulenhorst. „Ich freue mich jeden Tag auf die herzliche Atmosphäre und die gemeinsame Zeit mit den Bewohnern“, so der 16-jährige Koblenzer.

Bereits während eines Schulpraktikums lernte er unser Wohnheim im Stadtteil Metternich kennen, in dem zurzeit 42 Menschen mit geistiger Behinderung leben. Der Freiwilligendienst nach dem Ende der Realschulzeit war für ihn eine bewusste Entscheidung. „Ich möchte gerne eine Ausbildung zum Sozialassistenten beginnen und anschließend Heilerziehungspfleger werden.“

Berührungängste oder Startschwierigkeiten gab es nicht.

„Die offene und freundliche Art der Bewohner haben es mir leicht gemacht. Der intensive Kontakt und die Freude der Menschen bedeuten mir sehr viel“, so Timo Paetsch weiter. „Auch im Betreuerteam wurde ich sehr gut aufgenommen. Die Mitarbeiter schenken mir Vertrauen.“

Zu seinen Aufgaben zählen das gemeinsame Zubereiten von Mahlzeiten sowie vielfältige Beschäftigungs- und Freizeitaktivitäten: ein Spaziergang, ein Besuch im Café oder das gemeinsame Stöbern in der Tageszeitung.

Besonders froh ist man im Wohnheim Eulenhorst über die musikalischen Talente „ihres Bufdis“. Regelmäßig setzt sich Timo Paetsch im Gemeinschaftsraum an das Klavier. Die Bewohner freuen sich über das gemeinsame Musizieren oder genießen die Solostücke des engagierten Freiwilligen.

*„Es ist für mich ein  
Jahr fürs ganze  
Leben - eine Zeit,  
die mich in meinem  
Berufswunsch Tag  
für Tag bestärkt.“*

TIMO PAETSCH



## Freiwillige vor

*Engagierte Menschen für FSJ und Bundesfreiwilligendienst gesucht*

Neben den Wohnheimen bieten wir weitere interessante Einsatzstellen für Menschen, die sich im Bundesfreiwilligendienst oder Freiwilligen Sozialen Jahr engagieren möchten: Kitas, Kleiderladen, Essen auf Rädern oder Sozialstationen - die Arbeitsfelder sind vielfältig und sehr unterschiedlich.

Die Freiwilligen erhalten ein Taschengeld, die Sozialversicherungsbeiträge werden übernommen, der Kindergeldanspruch bleibt bestehen und am Ende gibt es ein qualifiziertes Zeugnis.

„Wir freuen uns weiterhin auf viele Anfragen, um die offenen Einsatzstellen wieder besetzen zu können“, hofft Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld auf eine gute Resonanz, gerne auch von älteren Menschen.

Der Bundesfreiwilligendienst ist nicht nur hinsichtlich der Dauer zwischen sechs und vierundzwanzig Monaten flexibler geworden, sondern kann auch ohne Altersbegrenzung bis ins hohe Alter absolviert werden.

### info

Freiwilligendienste  
Jutta Klein  
Hohenzollernstraße 118, 56068 Koblenz  
Telefon: 0261 13906-402  
klein@caritas-koblenz.de

# Perfekte Lage im Herzen von Lützel

Quartiersmanagement eröffnet neuen Stadtteiltreff



*„Wir freuen uns auf viele Begegnungen mit den Bürgern des Stadtteils und möchten die Menschen auch weiterhin motivieren, sich aktiv für ihr Lützel zu engagieren.“*

**ULRIKE BOURRY,  
QUARTIERSMANAGERIN**

Die Lützeler Bürger waren neugierig und kamen zahlreich zur Eröffnung des neuen Stadtteiltreffs in der Mayener Straße 2 - 4. Die Räumlichkeiten unseres Quartiersmanagements sollen zukünftig zentrale Anlaufstelle für Anliegen, Fragen und Ideen der Bewohner sein und dazu beitragen, den Informationsfluss über das Geschehen in Lützel zu verbessern. Gemeinsam Zukunft gestalten: Mit diesem Leitsatz ging das Quartiersmanagement im Oktober 2008 an den Start, gefördert durch das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“.

Als Bindeglied zwischen den Bürgern auf der einen, der Stadt Koblenz auf der anderen Seite konnten die Quartiersmanager Strukturen aufbauen und wichtige Netzwerke schaffen, von denen Lützel bereits jetzt nachhaltig profitiert.

„Das Engagement und die Ideen der Bewohner sind überwältigend“, freute sich Caritasmitarbeiterin Ulrike Bourry. „Gemeinsam konnten wir in den Bereichen soziales Miteinander, Wohnen, Umwelt und Verkehr einiges bewegen und sensibilisieren.“

So finden regelmäßig ein Stadtteilfrühstück sowie ein Familiennachmittag im Pfarrzentrum St. Antonius statt. Der Mal-Punkt hat sich zu einem beliebten Kreativangebot für Kinder und Familien entwickelt. Unter großer Beteiligung vieler Vereine und Einrichtungen feiern die Lützeler jedes Jahr ihr Bürgerfest. Das langfristigste Projekt ist der Aufbau eines Bürgerzentrums, an dem sich zahlreiche Bürger und Initiativen beteiligen.

Der neue Stadtteiltreff im Herzen von Lützel soll nun ein weiterer positiver Entwicklungsschritt sein.



So kamen auch gleich am Eröffnungstag interessante Ideen zum Vorschein, beispielsweise ein „Offener Treff der Nachbarschaftshilfe“ oder Handarbeits- und Kreativnachmittage. Einen neuen Namen haben die Räumlichkeiten ebenfalls. In einer Abstimmung unter allen Gästen setzte sich der Vorschlag „Stadtteiltreff Lützel“ mit großer Mehrheit durch.

## info

Quartiersmanagement Lützel  
Ulrike Bourry  
Mayener Straße 2 - 4, 56070 Koblenz  
Telefon: 0261 98279930  
qm-luetzel.bourry@caritas-koblenz.de



# Fußballbegeisterung pur

*Lotto Rheinland-Pfalz lud Caritas-Fangruppe zu einem Bundesligaspiel nach Mainz ein*

Für insgesamt 30 Wohnheimbewohner, Betreute im Rahmen des Selbstbestimmten Wohnens und Betreuer war es ein unvergesslicher Tag. Auf Einladung von Lotto Rheinland-Pfalz besuchte die Caritas-Fangruppe ein Bundesligaheimspiel des FSV Mainz 05.

Am Vormittag ging es mit dem Bus los in Richtung der wunderschönen Fußballarena. Alle durften sich wie echte VIP's fühlen, schließlich gehörte die Gruppe zu den geladenen Gästen im Lotto-Treff, dem VIP-Raum in der Haupttribüne des Stadions.

Regelmäßig lädt Lotto Rheinland-Pfalz soziale Einrichtungen und verdiente ehrenamtlich tätige Menschen zu Bundesligaspielen ein.

Neben leckerem Essen gab es viele Gespräche und Erinnerungsfotos mit den anderen geladenen Gästen.

Bereits lange vor dem Anpfiff der Partie nahmen die fußballbegeisterten Fans in den bequemen Sesseln Platz und genossen die Stadionatmosphäre. Für die meisten von ihnen war es der erste Besuch bei einem Bundesligaspiel. Schnell sprang auch der Funke auf die „Ehrgäste“ über: Es wurde gejubelt und geklatscht und man feuerte das gastgebende Team von Trainer Thomas Tuchel an.

Nach aufregenden 90 Minuten konnten sich nicht nur die Caritas-Fans über das Ergebnis freuen. Mainz gewann mit zwei zu null, so dass die Stimmung im Stadion für Gänschhautatmosphäre sorgte.



Begleitet wurde die Gruppe vom Landtagsabgeordneten Andreas Biebricher, der auch die Idee für die Einladung hatte. „Wir bedanken uns ganz herzlich bei Lotto Rheinland-Pfalz und Herrn Biebricher für dieses tolle Erlebnis“, sagte Holger Großklos vom Netzwerk Behindertenhilfe des Caritasverbandes Koblenz. „Es war eine wunderschöne Gemeinschaftsaktion. Fußball begeistert und verbindet Menschen mit und ohne Behinderung.“



Fotos: Lotto Rheinland-Pfalz

## info

Netzwerk Behindertenhilfe  
Holger Großklos  
Geisbachstraße 22 a, 56072 Koblenz  
Telefon: 0261 921398-21  
grossklos@caritas-koblenz.de

## TuS Koblenz zeigt soziale Verantwortung

*U 17-Junioren werben auf Trikots für unsere Caritas-Stiftung*

TuS-Teamchef Evangelos Nessos und Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld präsentierten die neuen Trikots der U 17 des Regionalligisten. Ab sofort gehen die Junioren mit dem Caritas-Emblem auf der Brust auf Torejagd.

„Wir bedanken uns ganz herzlich bei der TuS für die Unterstützung unserer Stiftung“, sagte Martina Best-Liesenfeld bei der Präsentation im Stadion Oberwerth. „Die Trikots sehen richtig gut aus. Ich wünsche den Jungs mit den neuen Shirts viel Erfolg.“

2006 wurde unsere Caritas-Stiftung ins Leben gerufen. Mit dem Leitgedanken

„Zusammenhalten, wo wir leben“ unterstützt sie gezielt Menschen in Koblenz und Umgebung, die dringend Hilfe benötigen. Die TuS ist seit Jahren Partner unseres Verbandes. Regelmäßig unterstützen Spieler oder Verantwortliche unsere Veranstaltungen oder sind in Kitas oder Wohnheimen zu Gast.

„Durch diese Partnerschaft zeigt die TuS erneut Nähe zu sozialen Einrichtungen und Verbänden in der Region“, sagte TuS-Präsident Werner Hecker. „Neben einer intensiven Jugendarbeit spiegelt das unsere Überzeugung von sozialer Verantwortung.“



## info

Caritasdirektorin  
Martina Best-Liesenfeld  
Hohenzollernstraße 118, 56068 Koblenz  
Telefon: 0261 13906-301  
info@caritas-koblenz.de

Foto: Julian Turek

# Koblenzer Winterreise

*Kunstprojekt beleuchtet Armut und Ausgrenzung*



Die raue Stimme von Radiomoderatorin Stefanie Tücking klang durch die bis auf den letzten Platz gefüllte Koblenzer Christuskirche. An diesem Abend spricht Tücking nicht für sich selbst – sie verleiht ihre Stimme an die, die sonst kaum gehört werden. Obdachlose, Gestrandete, an den Rändern der Gesellschaft Lebende, Ausgegrenzte. Gemeinsam mit der „Männerstimme“, Schauspieler Helmut Krauss, sowie Sängerinnen, Sängern und Instrumentalisten nimmt sie die Zuschauer mit auf eine Reise: Die „Koblenzer Winterreise“. Das Kunstprojekt des Frankfurter Künstlers und Journalisten Stefan Weiller verband die Geschichten von wohnungslosen und sozial ausgegrenzten Menschen mit dem Liederzyklus „Winterreise“ des Komponisten Franz Schubert und des Poeten Wilhelm Müller.

Es waren Stimmen von 13 wohnungslosen Männern und Frauen aus Koblenz, die Weiller in Einzelinterviews aufschrieb und die vom Leben auf der Straße erzählten. Schauspieler Helmut Krauss, unter anderem Synchronsprecher von Marlon Brando oder Jean Reno, erweckte diese Geschichten zum Leben. Er erzählte von einem Mann auf der Straße, der dringend Geld für Alkohol braucht. Harter Entzug auf der Straße könne zum Kreislaufkollaps führen, sagt er. Da hilft das gut gemeinte Brötchen einer Passantin wenig, die ihm kein Geld für Alkohol geben will.

Es waren solche Einblicke, die den vorbeigehenden Menschen auf der Straße wohl oft verborgen bleiben: Ein ehemaliger Gefängnisinsasse, der seine Strafe verbüßt hat, den aber niemand als Mieter haben will.

Die Frauen, denen Stefanie Tücking ihre Stimme gab, haben teilweise früher Gewalt oder Missbrauch erlebt. Eine andere wollte nach ihrem Burnout einfach raus aus ihrem Leben. Sie sei eine intellektuelle Spinnerin, die eine andere Lebensform ausprobiert habe. In die Stimmen mischten sich die von der Romantik geprägten Gedichte Müllers, die Schubert mal in Dur, mal in Moll 1827 vertonte.

„Die Winterreise erzählt von Sinnsuche, Einsamkeit, Ausgrenzung“, sagte Initiator Stefan Weiller. Dabei sei keine Winterreise gleich. „Jede Stadt hat ihre eigenen Geschichten und Schicksale und in jeder Stadt gibt es deshalb ein ganz neues Konzept.“

Die Winterreisen seien Dokumentation, Liederabend, Konzert und Lesung zugleich – eine Mischung aus Sozialarbeit und Kunst.

Susanne Schneider, Leiterin der Fachkonferenz Sozialpastoral des Dekanats Koblenz, sagte bei der Begrüßung: „Das Projekt legt den Finger in die Wunde, es stellt die Menschen in den Mittelpunkt, die in unserem Gemeinwesen keinen Platz haben.“

Das Kunstprojekt bot die Chance, ohne Klischees die Trauer und Angst wohnungsloser Menschen wahrzunehmen und gesellschaftliche Verhältnisse kritisch zu hinterfragen. „Unser größter Dank gilt den Menschen, die bereit waren, Stefan Weiller aus ihrem Leben zu erzählen.“

Und so stimmte die Aussage eines der Koblenzer Wohnungslosen vielleicht am Ende der Veranstaltung nicht ganz: „Erzählen Sie keine Romane, wenn Sie ein Bettelschild schreiben. Kein Mensch will ihre Story hören.“ Weiller möchte genau das – die Story hören und sie den Zuschauern weitererzählen.

Folgende Künstler wirkten mit:

Christina Schmid (Sopran)  
Dirk Schneider (Bariton)  
Theodore Browne (Tenor)  
Eva-Maria Hodel (Orgel)  
Hedayet Djeddikar (Klavier)  
„ensemble mandacarú“ unter Leitung von Benno C. Brands.

Neben der Fachkonferenz Sozialpastoral wurde die Koblenzer Winterreise von der Wohnungslosenhilfe unseres Caritasverbandes, der Sozialtherapeutischen Einrichtung „Steg e. V.“ und dem Verein „Die Schachtel e. V.“ organisiert.

*Simone Bastreri  
Bischöfliche Pressestelle*



## Mobilität und Eigenständigkeit

*Seepfadfinder, engagierte Gülser Bürger und CarMen unterstützen Flüchtlinge*

Strahlende Gesichter in der Fahrradwerkstatt unserer CarMen gem. GmbH. Durch das Zusammenspiel einiger engagierter Bürger aus dem Stadtteil Güls durften sich nun ägyptische und iranische Flüchtlinge über unkonventionelle und schnelle Hilfe freuen.

Zehn Fahrräder, unterschiedlicher Ausführung und frisch instandgesetzt, wurden in die Hände ihrer neuen Besitzer übergeben.

Die Flüchtlinge leben seit einigen Monaten im Gülser Wohngebiet Bisholder und waren bisher aufgrund fehlender Fortbewegungsmittel in ihrer Selbständigkeit und Bewegungsfreiheit sehr eingeschränkt.

Angeregt durch Michael Kock, Vorsitzender der Seepfadfinder Koblenz, wurde die Spendenaktion gemeinsam mit dem Gülser Ortsvorsteher Hermann-Josef Schmidt sowie einigen engagierten Bürgern des Wohngebietes Bisholder in die Tat umgesetzt.

Die neuen stolzen Besitzer der Fahrräder hatten sichtlich Spaß bei den „Testfahrten“ auf dem CarMen-Betriebsgelände und freuten sich, zukünftig bei Behördengängen oder Arztbesuchen mit ihren Fahrrädern mobiler zu sein.

*„Unser Verein ist auf soziales und christliches Handeln ausgerichtet. Es war uns eine Freude, die Initiative zu ergreifen und die Flüchtlinge zu unterstützen.“*

MICHAEL KOCK

### Fahrradspenden willkommen

*Ihr alter Drahtesel – bei uns in guten Händen*

In der Fahrradwerkstatt der CarMen gem. GmbH in Koblenz-Metternich werden gebrauchte, gespendete Fahrräder aufbereitet.

„In einer Zeit, in der es mehr denn je von Bedeutung ist, mobil zu sein, um am sozialen Miteinander teilhaben zu können, freuen wir uns, vielen Kunden mit guten und günstigen Fahrrädern ein Stück Eigenständigkeit wiedergeben zu können“, erklärt CarMen-Geschäftsführer Hermann Trapp.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung in Form von Fahrradspenden. Alter, Größe oder Fabrikat spielen keine Rolle. Ihre alten Drahtesel sind bei unseren fahrradbegeisterten Fachleuten in guten Händen.

#### info

CarMen-Fahrradwerkstatt  
Hans-Peter Wehe  
Im Acker 23, 56072 Koblenz  
Telefon: 0261 91160-17  
wehe@carmengmbh.de





## Veranstaltungshinweise



**11. Juni – 21. Juni 2014**

### Caritas-Frühjahrssammlung

„Not sehen und handeln“: Pfarreien und Caritasverbände bitten um Spenden

#### info

Gemeindecaritas  
Gabriele Müller  
Telefon: 0261 13906-114



**17. Juni 2014, 18 Uhr**

### Informativer Dämmerchoppen

Vortrag von Herrn Generalmajor a. D. Ernst Lutz:

„100 Jahre nach Beginn des Ersten Weltkrieges - Gedanken zu Krieg und Frieden“  
Haus Horchheimer Höhe  
Von-Galen-Straße 1 – 5, 56076 Koblenz

#### info

Caritasdirektorin  
Martina Best-Liesenfeld  
Telefon: 0261 13906-301



**21. September 2014, ab 13 Uhr**

### „Die Caritas bittet zu Tisch“

Lange Tafel vor dem Koblenzer Schloss  
Neustadt, 56068 Koblenz

#### info

Öffentlichkeitsarbeit  
Marco Wagner  
Telefon: 0261 13906-112